

*Kampagnen-Kundgebung am 11.12.2017 vor dem Reichstagsgebäude in Berlin*

**Redebeitrag Berthold Keunecke**, Co-Sprecher der Kampagne und Vorsitzender des Deutschen Zweigs des Internationalen Versöhnungsbundes

Liebe Friedensfreundinnen und -freunde,

morgen soll der Bundestag abstimmen: Die Bundesregierung beantragt (Zitat) „die Fortsetzung des Einsatzes bewaffneter deutscher Streitkräfte zur Verhütung und Unterbindung terroristischer Handlungen durch die Terrororganisation IS“. Unsere Abgeordneten werden namentlich abstimmen. Ich möchte am liebsten jede und jeden einzeln von ihnen fragen:

Glauben Sie wirklich, dass Terroranschläge unterbunden werden, wenn in Syrien Städte und Dörfer bombardiert werden, wenn Männer, Frauen und Kinder sterben? Warum reagieren Sie nicht darauf, dass in Afghanistan solche Kriegsziele gründlich verfehlt wurden?

Und weiter: Welcher Terroranschlag ist eigentlich verhindert worden seit dem Beginn des Einsatzes vor zwei Jahren? Die Angst unter uns ist jedenfalls deutlich gestiegen.

Der sogenannte IS ist inzwischen weitgehend besiegt. Aber es hat sich immer wieder gezeigt, dass sich kleinere und unberechenbarere Terrorgruppen bilden, wenn die Strukturen der großen zerschlagen werden. Soll das das Ziel von weiteren Kämpfen sein?

Manchmal kommt es mir ja so vor, als käme die Terrorgefahr manchen Politikern gerade recht, damit sie den großen Beschützer spielen können. Präsident Trump hat mit seiner Provokation, Jerusalem als Hauptstadt Israels anzuerkennen – einschließlich der völkerrechtswidrigen Annektion Ostjerusalems – wachsende Gewalt zumindest billigend in Kauf genommen. Vielleicht geht es ihm darum, mit der Konflikteskalation in Palästina eine neue Front gegen Hamas und Hisbollah und damit gegen den Iran zu eröffnen. Aber das ist mehr als ein Spiel mit dem Feuer, das ist ein Spiel mit Krieg und Menschenleben.

Wir brauchen dagegen deutliche Schritte der Deeskalation. Ein Abzug der Bundeswehr aus Jordanien und Syrien wäre der richtige Schritt als eine deutsche und europäische Antwort.

Denn wer wirklich Terror bekämpfen will, braucht andere Instrumente als Bomber – echter Kampf gegen den Terror bedeutet Kampf gegen Hass und Verzweiflung, bedeutet Aufbau von Lebensmöglichkeiten, Sicherheit und Entwicklung, bedeutet, Waffen aus der Region herauszuholen anstatt weiter welche zu liefern. Das hieße, das Problem an der Wurzel zu packen, das hieße, christlich orientierte Politik zu machen (– das sei der CDU/CSU gesagt). Aber vielen unserer Abgeordneten scheinen da Mut und Kraft zu fehlen.

Deutschland hat die diplomatischen Beziehungen zu Syrien abgebrochen und sich so jeder Einflussmöglichkeit beraubt. Ich weiß um die Brutalität und Menschenverachtung der Assad-Regierung, aber zu Diktatoren wie in Nordkorea oder in Ägypten haben wir aus guten Gründen ja auch noch diplomatische Beziehungen. Die Neuaufnahme wäre ein erster Schritt, um Einfluss zu nehmen in Syrien und den Menschen wieder Perspektiven geben zu können.



So ziemlich alle Parteien geben Lippenbekenntnisse für den Vorrang des Zivilen vor dem Militär ab – aber sie sind nicht bereit, das in konkreten Haushaltszahlen oder auch nur in konkreten Plänen umzusetzen. Darum ist ein grundlegendes Umdenken nötig! Die offene Situation in der Regierungsbildung könnte eine Chance für eine Umkehr sein!

Ich setze da im Übrigen auch Hoffnungen auf Europa. Zur Zeit versuchen viele, Europa zu militarisieren. Doch im Grunde ist Europa eine Friedensmacht und europäische Friedensinitiativen würden die Verfassungsprobleme von Militäreinsätzen überflüssig machen. Lasst uns alle Einflussmöglichkeiten nutzen, um endlich zu einer Zivilisierung der Politik zu kommen, in Europa, und beginnend in unserem Land!

Danke!